

Die Umwandlung von Quelltext in Maschinensprache

Silas Groh, Mik Müller 17. Mai 2023

Carl-Fuhlrott-Gymnasium

Einstieg & Motivation

TODO

- TODO: translate everything into German
- TODO: fix lirstings captions

Einstieg & Motivation

- Programme werden in speziellen Sprachen verfasst
- Vorteile eines hohen Abstraktionsgrades [Dan05a, S. 9]



Erweiterbarkeit & Reperatur



Portabilität & Platformunabhängigkeit



Geschwindigkeit & Einfachheit

[Goo23]

Zentrales Problem

```
fn main() {
    foo(2);
}

fn foo(n: int) {
    let mut m = 3;
    exit(n + m);
}
Vorgang (3)
```

- Programme sollten einfach zu schreiben sein
- ⇒ Ein Computer muss diese jedoch auch einfach verarbeiten

Methoden zur Programmausführung

- Man unterscheidet zwischen Compilern und Interpretern
- Compiler: übersetzt das Programm in ein Zielformat
- Interpreter: führt das Programm direkt aus (keine Übersetzung)

Compiler

```
1  fn main() {
2    foo(2);
3  }
5  fn foo(n: int) {
6    let mut m = 3;
7    exit(n + m);
8  }
```



```
1 ; RISC-V binary
2 0000000 457f 464c 0102
3 0000010 0002 00f3 0001
4 0000020 0040 0000 0000
5 0000030 0005 0000 0040
6 000040 0003 7000 0004
7 0000050 0000 0000 0000
8 000060 0048 0000 0000
9 0000070 0001 0000 0000
```

- · Rust, C, Go, usw.
- · Zusätzlicher Prozess
- · Umwandlung in ein anderes Format
- ⇒ Muss vor der Ausführung ablaufen

Interpreter

```
1 fn main() {
2    foo(2);
3 }
5 fn foo(n: int) {
6    let mut m = 3;
7    exit(n + m);
8 }
```



Exit code: 5

- · Python, Javascript, PHP, usw.
- · Keine Übersetzung notwending
- ⇒ Interpretiert den Syntaxbaum direkt

Die Programmiersprache "rush"

Fakten über rush



- ca. vier Monate intensive Entwicklung
- 814 Git Commits
- 17526 Zeilen Programmtext¹ in Git Commit '9953dd8'
- Sprache für mathematische Berechnungen

¹Leerzeilen und Kommentare werden nicht gezählt.

Inhalte des Projektes

- Lexer
- Parser
- Semantikanalyse
- · zwei Interpreter
- · ein Transpiler
- · vier Compiler

Fähigkeiten von rush TODO: MAYBE SPLIT FEATURES ACROSS SLIDES

Tabelle 1 – Die wichtigsten Fähigkeiten von rush.

Bezeichnung	Beispiel
Schleife	loop { }
while-Schleife	while x < 5 { }
for-Schleife	for i = 0; i < 5; i += 1 { }
if-Verzweigung	if true { } else { }
Funktionsdefinition	<pre>fn foo(n: int) { }</pre>
infix-expression	1 + n; 5 ** 2
prefix-expression	!false; -n
let-statement	let mut answer = 42
cast-expression	42 as float

Datentypen in rush TODO: MAYBE SPLIT TYPES ACROSS SLIDES

Tabelle 2 – Datentypen in rush.

```
Bezeichnung Instanziierung einer Variable

"int" let a: int = 0;

"float" let b: float = 3.14;

"bool" let c: bool = true;

"char" let d: char = 'a';

"()" let e: () = main();

"!" let f = exit(42);
```

Berechnung von Fibonaccizahlen in rush

Programmtext der einzelnen Komponenten

Tabelle 3 – Zeilen Programmtext pro Komponente.

Komponente	Zeilen Programmtext
Lexer / Parser	2737
Tree-walking interpreter	578
VM compiler / runtime	1288
WASM compiler	1641
LLVM compiler	1450
RISC-V compiler	2234
x86 compiler	2751

Stufen der Übersetzung [wir05, S. 6-7] TODO: MAYBE DELETE



Abbildung 1 – Stufen der Übersetzung.



Abbildung 2 – Stufen der Übersetzung (angepasst).

Lexikalische & Syntaktische Analyse

Etappen der Übersetzung: Semantische Analyse



Abbildung 3 – Etappen der Übersetzung: Syntaxanalyse.

[Wir05, S. 6-7]

Lexikalische & Syntaktische Analyse TODO: DELETE

- · Gruppieren des Programmtextes in Tokens
- · Analyse der Syntax des Programms
- · Erzeugung eines abstrakten Syntaxbaums
- Festlegen der formalen Regeln in Form einer Grammatik

Abstrakter Syntaxbaum TODO: DELETE

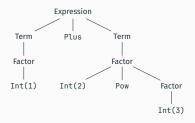


Abbildung 4 – Abstakter Syntaxbaum für '1+2**3'.

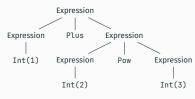


Abbildung 5 – Abstakter Syntaxbaum für '1+2**3', erstellt durch Pratt-Parsing. Semantische Analyse

Etappen der Übersetzung: Semantische Analyse



Abbildung 6 – Etappen der Übersetzung: Semantische Analyse.

[Wir05, S. 6-7]

Semantische Analyse & Semantikregeln

- Validiert die semantische Eigenschaften
- · Meistens: Definition in einer natürlichen Sprache

Beispiele für die Semantikregeln von rush TODO: DELETE

- Jede Variable, jede Funktion und jeder Parameter besitzt einen Datentyp, der nach Definierung nicht mehr geändert werden kann
- Eine Funktion muss immer mit den Argumenten aufgerufen werden, die zu den Parametern passen
- · Jeder Funktionsname muss eindeutig sein
- Die "main" Funktion liefert immer den "()" Datentyp und akzeptiert keine Parameter
- Jede Variable muss Definiert sein, bevor diese Verwendbar ist
- Logische und mathematische Operationen erfolgen nur, wenn die Operanten den selben Datentypen besitzen
- Eine definierte Variable sollte verwendet werden

•••

Beispiel: Invalides rush Programm

```
fn main() {
let num = 3.1415;
num + 1;
}
```



TypeError at incompatible_types.rush:3:5

```
2 | let num = 3.1415;
3 | num + 1;
4 | }
```

infix expressions require equal types on both sides, got `float` and `int`

Beispiel 2: Invalides rush Programm

```
fn main(_n: int) -> bool {
       return true;
                                             Fehlerausgabe
  SemanticError at invalid main fn.rush:1:8
    1 | fn main(_n: int) -> bool {
            return true;
  the `main` function must have 0 parameters, however 1 is defined
  note: remove the parameters: `fn main() { ... }`
  SemanticError at invalid_main_fn.rush:1:21
    1 | fn main(_n: int) -> bool {
            return true:
  the `main` function's return type must be `()`, but is declared as `bool`
  note: remove the return type: `fn main() { ... }
```

Beispiel 3: Warnung aufgrund einer unbenutzten Variable

```
fn main() {
  let variable = 42;
let mut code = 3;
                                          Ausgabe
      exit(code)
  Info at unused_var.rush:3:13
          let variable = 42;
   3 | let mut code = 3;
    4 |
           exit(code)
  variable `code` does not need to be mutable
  Warning at unused_var.rush:2:9
    1 | fn main() {
           let variable = 42;
       let mut code = 3:
  unused variable `variable`
  note: if this is intentional, change the name to `_variable` to hide this
  → warning
```

Anforderungen an die Semantische Analyse (für rush)

- Unterscheidung zwischen validen und invaliden Programmen
- Liefern von hilfreiche Warnungen und Informationen
- · Hinzufügen von Typinformationen zu dem AST
- Triviale Optimierungen der Programmstruktur

Hinzufügen von Informationen über Datentypen TODO: MAYBE DELETE

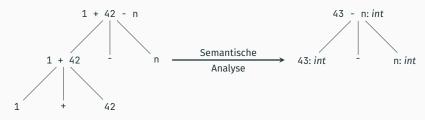


Abbildung 7 - Auswirkungen der semantischen Analyse auf den AST.

Tree-walking Interpreter

Tree-walking Interpreter

TODO: RubixDev Write this

Virtuelle Maschine

Virtuelle Maschine

- Meistens: Eine Virtuelle Maschine (VM) simuliert echte Computer
 - Display
 - Lautsprecher
 - Festplatte
 - ٠..
- · Hier: Software, die wie die CPU eines Rechners funktioniert

Wie eine CPU Programme ausführt TODO: DELETE

- Die meisten Prozessoren basieren auf der von Neumann Architektur [Led20, p. 172]
- Eine CPU enthält nach von Neumann ein Rechenwerk², Steuerwerk³, Speicherwerk, Ein- / Ausgabewerk und ein Bussystem [Led20, p. 172]
- Die Programmausführung wird durch den sog. Befehlszyklus⁴ modelliert [Led20, pp. 208-209]:
 - Fetch (Befehl laden): Das Steuerwerk lädt die nächste Anweisung aus dem Speicher
 - Decode (Befehl dekodieren): Der Befehlscode und die Operanden werden ermittelt
 - Execute (Befehl ausführen): Die zuständige Einheit im Prozessor wird verwendet, um den Befehl zu verarbeiten. Beispielsweis wird das Rechenwerk für logische und mathemtische Befehle aufgerufen.

²Engl: "arithmetic logic unit" (ALU).

³Engl: "control unit".

⁴Engl: "fetch-decode-execute cycle".

Übertragung der Konzepte auf die rush VM TODO: DELETE

```
pub struct Vm<const MEM_SIZE: usize> {
    /// Working memory for temporary values
    stack: Vec<Value>,
    /// Linear memory for variables.
    mem: [Option<Value>; MEM_SIZE],
    /// The memory pointer points to the last free location in memory.
    /// The value is always positive, but using `isize` does not require
    casts.
    mem_ptr: isize,
    /// Holds information about the current position (like ip / fp).
    call_stack: Vec<CallFrame>,
}
```

Listing 1.2 – Struct Definition der VM.

- "stack": Speicher für temporäre Werte bei komplexeren Operationen
- "mem": Anhaltender Speicher mit einer festen Größe für Variablen
- "mem_ptr": Hält den Index der letzten freien Speicherzelle in "mem"
- "call_stack": Aufrufstapel, welcher den Befehlsähler und den Funktionszähler für jeden Aufruf speichert

Speicherstruktur der rush VM. TODO: DELETE

- Unterscheidung zwischen zwei Arten der Adressierung
- relative Adressierung: "svari *rel[0]"
- absolute Adressierung: "svari *abs[0]"

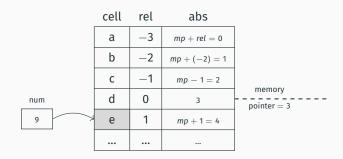


Abbildung 8 – Speicherstruktur der rush VM.

Ein Beispielprogramm der rush VM TODO: Delete

```
0: (prelude)
12345678
              setmp 0
              call 1
     1: (main)
              setmp 0
              push 1000
              call 2
              exit
     2: (rec)
              setmp 1
              svari *rel[0]
              push *rel[0]
              gvar
              bush 0
              ea
              impfalse 9
17
              push 0
              imp 14
19
              push *rel[0]
              qvar
              push 1
              sub
              call 2
              setmp -1
              ret
```

Listing 1.3 – Beispielprogramm der rush VM.

Struktur der Programme der rush VM

- Stack für temporäre Operationen
- · Weiterer Stack für Funktionsaufrufe
- Unterteilung in Funktionen
 - · Ohne Namen
 - · numerische Identifizierung
 - · Enthält mehrere Anweisungen
- Git Commit "9953dd8": ca. 30 verschiedene Befehlscodes
- Struktur der Anweisungen: "call 2"
 - Befehlscode (call)
 - Optionaler Operand (2)

VM: Fazit

- Ca. 2.7 mal schneller als der Tree-walking Interpreter
- Einfache Implementierung des Compilers
 - · Stack-basierte Architektur
 - · Gleichzeitige Entwicklung von VM und Compiler
 - Hoher Abstraktionsgrad

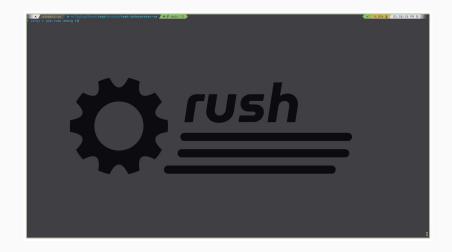
Demonstration: Eingabe

```
fn main() {
1 2 3 4 5 6 7 8 9
          exit(pow(2, 4)); // 2 ** 4 = 16
     fn pow(mut base: int, mut exp: int) -> int {
          if exp == 0 {
              return 1;
          if exp < 0 {
10
              return 0;
11
12
13
         let mut acc = 1;
14
15
         while exp > 1 {
16
              if (exp & 1) == 1 {
17
                   acc *= base
18
19
              exp /= 2;
20
              base *= base;
23
         acc * base
24
```

Demonstration: Ausgabe

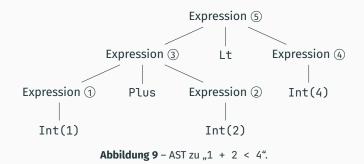
```
0: (prelude)
 123456789
              setmp 0
              call 1
     1: (main)
              setmp 0
              push 2
              push 4
              call 2
              exit
10
     2: (pow)
              setmp 3
              svari *rel[0]
13
              svari *rel[-1]
              push *rel[0]
14
15
              gvar
              push 0
              push *rel[-1]
61
              gvar
              mul
              svar
64
              jmp 21
              push *rel[-2]
              qvar
67
              push *rel[-1]
              qvar
69
              mul
              setmp -3
              ret
```

Demonstration: Laufzeitverhalten



Kompilierung zu high-level Architekturen

Wie ein Compiler den AST traversiert



```
1 r0 = 1
2 r1 = 2
3 r2 = add r0, r1
4 r3 = 4
5 r4 = lt r2, r3
```

Listing 1.4 – Beispielausgabe zu "1 + 2 < 4".

Kompilierung zu WebAssembly

Kompilierung zu WebAssembly

TODO: @RubixDev Write this



Was ist LLVM?

- Startete als Forschungsprojekt von Chris Lattner [Lat02]
- Auch Rust und Switft nutzen LLVM5.
- · Erzeugung von Code aus einer Zwischendarstellung
- · Aggressive Optimisierungsmaßnamen
- Die sogenannte intermediate representation (IR) kann mittels APIs erzeugt werden [Hsu21, preface]
- ⇒ LLVM ist das backend eines Compilers

⁵[McN21, p. 373], [Hsu21, preface]

Rolle von LLVM in einem Compiler

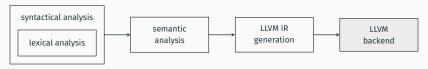


Abbildung 10 – Etappen der Übersetzung mit Verwendung von LLVM

Der rush LLVM Compiler

- Verwendung einer Rust library names Inkwell
- Erzeugung von LLVM IR

Ein LLVM Beispielprogramm: Eingabe

```
1 fn main() {
2    let mut res = 2f;
3    for i = 0; i < 10; i += 1 {
4        res /= 2f;
5    }
6    exit((res * 100f) as int)
7 }</pre>
```

Ein LLVM Beispielprogramm: Ausgabe

```
: ModuleID = 'main'
2345678
     source_filename = "main"
     target triple = "x86_64-alpine-linux-musl"
     define i32 @main() {
     entry:
       br label %for head
9
     for_head:
                                                        ; preds = %for_body,
     %res2 = phi double [ %f_prod, %for_body ], [ 2.000000e+00, %entry ]
11
      %i3 = phi i64 [ %i_sum, %for_body ], [ 0, %entry ]
12
      %i lt = icmp slt i64 %i3, 10
13
       br i1 %i_lt, label %for_body, label %after_for
14
    for body:
                                                        : preds = %for head
16
       %f prod = fmul double %res2, 5.000000e-01
       %i sum = add i64 %i3. 1
18
       br label %for_head
19
20
     after for:
                                                        : preds = %for head
21
       %f prod5 = fmul double %res2, 1.000000e+02
      %fi_cast = fptosi double %f_prod5 to i64
23
       call void @exit(i64 %fi_cast)
24
       unreachable
25
26
27
     declare void @exit(i64)
```

Tabelle 4 - Vor- und Nachteile von LLVM

Vorteile	Nachteile
hoher Abstraktionsgrad	Aufwendige Installation der LLVM Libraries
Unabhängigkeit von der Zielmaschine	signifikante Größe der ausführ- baren Datei
aggressive Optimisierungsmaß- nahmen	unvollständige Dokumentation von Inkwell
Ausgabeprogramm ca. 1,7 mal schneller (vgl. x86_64 Compiler)	Abhängigkeit von einer C++ Code- base

Kompilierung zu low-level Architekturen

Kompilierung zu low-level Architekturen

- · Zielmaschine ist spezifisch
- · Betriebssystem ist spezifisch
- Hier: die Compiler generieren Assembly

Abstraktionsgrad von Assembly

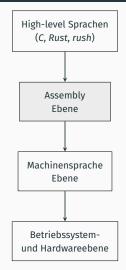


Abbildung 11 – Abstraktionsgrad von Assembly [Dan05b, p. 5–6].

Register und Speicher

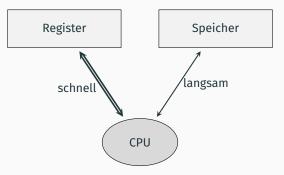


Abbildung 12 - Register, Speicher und die CPU [Dan05b, pp. 20-21].

Kompilierung zu RISC-V

Was ist RISC-V?

- Reduced instruction set computer (RISC)
- Forschungsprojekt der UC Berkeley
- · Ziel: Lösen der Probleme vieler CISC Architekturen
- Simplizität und Erweiterbarkeit
- Unterstüztung durch: Google Microsoft, Samsung und IBM

Registers der RISC-V Architektur TODO: MAYBE DELETE

Tabelle 5 – Register der RISC-V Architektur [WA19, p. 155].

Register	Verwendung
zero	hardwired zero
ra	return address
sp	stack pointer
t0-t6	temporary storage
fp	frame pointer
a0, a1	function arguments, return values
a2-a7	function arguments
s1-s11	saved register
fa0, fa1	float arguments, return values
fa2-fa7	float arguments
fs0-fs11	float saved registers
ft0-ft11	float temporaries

Stacklayout der RISC-VArchitektur TODO: MAYBE DELETE

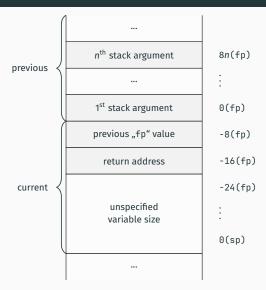


Abbildung 13 – Stack layout der RISC-V Architektur.

Beispiel: Eingabe

```
1  fn main() {
2    let a = 1;
3    let b = 2;
4    exit(a + b);
5 }
```

Beispiel: Ausgabe

```
.global _start
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
       .section .text
      start:
           call main..main
           li a0, 0
           call exit
      main..main:
           # begin prologue
           addi sp, sp, -32
           sd fp, 24(sp)
           sd ra, 16(sp)
           addi fp. sp. 32
16
           # end prologue
17
18
19
20
21
22
23
24
25
           # begin body
           li a0, 1
           sd a0, -24(fp)
                              # let a = a0
           li a0, 2
                              # let b = a0
           sd a0, -32(fp)
           ld a0, -24(fp)
                              # a
           ld a1, -32(fp)
                               # b
           add a0, a0, a1
           call exit
26
27
           # end bodu
28
29
30
      epiloque_0:
           ld fp, 24(sp)
           ld ra, 16(sp)
           addi sp, sp, 32
           ret
```

Kompilierung zu x86_64

Einleitung

• TODO: @RubixDev Write this

Fazit zu RISC-V

Tabelle 6 – Fazit zu x64

Vorteile	Nachteile
Sehr neu und modern	geringe Verbreitung
komplett open-source und Ge- meinschaftlich verwaltet	eher experimentell
Sehr übersichtliche und simple Architektur	einige Operationen sind aufwen- diger
Weniger Online-Ressourcen	sehr gute und übersichtliche Do- kumentation

Fazit zu x64

Tabelle 7 - Fazit zu x64

Vorteile	Vorteile		Nachteile	
höherer RISC-V	Abstraktionsgrad	als	Kompliziertere Übersetzung von z.B. Division und Multiplikation	
Weite Verbreitung		Sehr alt und unübersichtlich		
Viele Online-Ressourcen		Weniger übersichtliche Doku- mentation		

Vergleich mit high-level Zielen

- · Deutlich anspruchsvoller
- · Signifikanter Lernaufwandt
- · Detailiertes Verständnis notwendig
- · Sehr fehleranfällig
- Benötigt keine Abhängigkeiten

Finale Anmerkungen & Fazit

Finale Anmerkungen & Fazit

TODO: @RubixDev @MikMuellerDev Write this

Quellenverzeichnis

[Lat02]

[Hsu21]

[McN21]

[Goo23]

Literatur

Apr. 2020. ISBN: 978-1-83898-439-7.

2021. ISBN: 978-1-61729-455-6.

	compared science sepai, emiterary or minors at or saint enampaign, see 2002.
[Dan05a]	Sivarama P Dandamudi. <i>Guide to RISC processors</i> . Ottawa, Canada: Springer International Publishing, Feb. 2005. ISBN: 0-387-21017-2.
[Dan05b]	Sivarama P. Dandamudi. Introduction to Assembly Language Programming: For Pentium and RISC Processors. 2. Aufl. Springer International Publishing, 2005. ISBN: 0-387-20636-1.
[Wir05]	Niklaus Wirth. Compiler Construction. Zürich, 2005. ISBN: 0-201-40353-6.
[WA19]	Andrew Waterman und Krste Asanović. "The RISC-V Instruction Set Manual Volume I: Unprivileged ISA". In: (Dez. 2019). Hrsg. von Andrew Waterman, Krste Asanović und Sivive Inc. URL: https://riscv.org/technical/specifications/.
[Led20]	Jim Ledin. Modern Computer Architecture and Organization. Birmingham, UK: Packt Publishing,

Min-Yih Hsu. LLVM Techniques, Tips, and Best Practices Clang and Middle-End Libraries.

Google Fonts, Google Fonts Icons, Mai 2023, URL: https://fonts.google.com/icons.

Timothy Samual McNamara. Rust in Action. In Action. New York, NY: Manning Publications, Aug.

Birmingham, UK: Packt Publishing, Apr. 2021. ISBN: 978-1-83882-495-2.

Computer Science Dent University of Illinois at Urbana-Champaign Dez 2002

Chris Lattner. "LLVM: An Infrastructure for Multi-Stage Optimization". Magisterarb. Urbana, IL: